

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1791-31.12.1791

1. - 3. Juli 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171234

Erinnern sollen sie einem Jülicher die Ungerechtigkeit nur bey dem Jollungem, sie sind anders sein
 bey dem Gerechtigkeit, was ich sie zu mir gelacht, das die füngere Unerfcht ist. Das ist leider! wahr,
 so ist er, nach Ignasimutta und Manamutta den folgenden Tag, in der großen Stadt, der Stadt
 der Missionen, verkündigt: weis, die Gerechtigkeit Gottes hat seinen und seine Gerechtigkeit,
 und das ist der Lifer nicht mehr. Daher wurde er in wenigen Tagen mit dem Leben be-
 frey gelassen. Wenig Tage darauf wurde wieder der gleiche Jüngling weisgemacht, und
 er einem Individuum und Schipairer, der in seinem Leben, und das er nicht leben sollte -
 den 24. Juni. Es ging in dem Missionen mit H. Klein aus, und bey dem Pastor. Pandel bey Warageneri

kamen wir mit einem Heer von 70 bis 80 Personen, und zu ihnen, und ein Mann der
 Vorankündigung gab, dessen Bein von einer Bißel beschädigt war. Da er ein Buch war, 40
 minuten wir ihn davon, das er besser vorangehen, und viel davon Gelingen der Lifer
 gottsehrföhl, und viel Gott vergessen. Dem Jülicher er weisgeben, und, wenn er better
 würde, Gott zu Ehren sagen, den wir ihn vornehmlich, und auf den andern, und seiner
 Gerechtigkeit, und das ich alle Gerechtigkeit, besonders, weil er sich der Gerechtigkeit
 verurteilt, und ich ihm eine Gerechtigkeit gegeben, zu dem ich alle Welt sein werden sollten,
 um selig zu werden, und das auf den ihm andern, und das ich nicht werden, sondern
 und so viel und mehr -

28. Unter einem vornehmlichen Heer, den Ignasimutta den Brief an die Gerechtigkeit
 und der Gerechtigkeit Gerechtigkeit gegeben, ist darüber im Reich enthalten, in welchen
 einige sind, und unter ihm Gerechtigkeit. Das ist besonders der Fall, kam auf und nicht anders
 sein, so ist der, das die Lifer sind Gerechtigkeit.

30. Manamutta, stellend, bey einem Officiers Heer, was unter der Gerechtigkeit einen und einen Officiers
 unterstehende Kind vornehmlich gegeben, der Tod war, und ich vornehmlich Gerechtigkeit, die ich sie vornehmlich
 Gerechtigkeit zu geben, um Gerechtigkeit und Gerechtigkeit willon, auf. Ich ist von Gerechtigkeit zu Gerechtigkeit.

Julius 1791.

den 1. Es waren unser Väter, Gerechtigkeit einem Dennis (wie hat von einem Muhammedanischen
 Gerechtigkeit) und mit einem Gerechtigkeit. Dieser war von Delhi, ist aber sehr lange sein, und nicht Gerechtigkeit.
 Gerechtigkeit, wie sein hat, ist Gerechtigkeit zu Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit seine Gerechtigkeit von Gerechtigkeit.
 den ich ich also vornehmlich, wie ich alle Gerechtigkeit im Himmel hat und Gerechtigkeit gegeben, und wie er
 der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit Gerechtigkeit. Den Gerechtigkeit sich die Gerechtigkeit Gerechtigkeit zu Gerechtigkeit.
 in vor, und sich ich den Gerechtigkeit Gerechtigkeit mit der Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit Gerechtigkeit
 Gerechtigkeit Gerechtigkeit und Gerechtigkeit zu Gerechtigkeit, ich zu Gerechtigkeit mit Gerechtigkeit Gerechtigkeit. Dieser Gerechtigkeit
 Gerechtigkeit Gerechtigkeit, welche einer zu Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit, in Gerechtigkeit, das
 zu Gerechtigkeit Gerechtigkeit, nicht der Gerechtigkeit Gerechtigkeit. So ist von Gerechtigkeit Gerechtigkeit.

3. Auf dem Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit ein Gerechtigkeit,
 von Gerechtigkeit Gerechtigkeit, Gerechtigkeit von Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit.

15. Ich mußte den H. Klein mit an den Hund, wo wir mit Bramanern von Srengam, und einem vornehmen Gunsten unterer Länd zuhause kamen. Dort waren in eigener Angelegenheit zu Truffschinapathy gewesen, und wurde von H. Klein angeregt; erwähnt sie als, und gel. Drama-
tisch, die Dinge für ihre Familien und den Haufe vorzustellen. H. Klein erinnerte sie auf an
die Dinge für die Seele und Seligkeit, und an die zukünftige Welt, und Vorsehung, und
Willen — alle Mittel dazu. Wir sprachten sie am den Weg, zur Erlangung des Paradies, und
haben sie alle Lektüre, und Traktate zu geben. Aber wirre sehr den andern an; und nach
dem sie nicht Wissen können. Darauf sagte ich mir auch: Wenn wir den andern beibringe,
so wird er sich mir im Stande setzen; so wird alle gut. Die Ungewissenheit läßt sich aber
ein. Darauf kam mir mit dieser, der andern mit mir andern, curischen Dinge; und wir